Kurse 2004

Wir freuen uns, unser neuestes Programm präsentieren zu können. Es geht an alle Adressen der SP Kanton Zürich und weitere Interessierte. Neben den Kursen bietet die Stiftung den «Kalender» an (siehe Rückseite) und gibt ein Liederbuch heraus (siehe Rückseite). In diesem Prospekt enthalten ist auch der Gutschein für Mitglieder der SP Kanton Zürich über 50 Franken. Sie können nach erfolgtem Kursbesuch diesen Gutschein bei ihrer Sektion einlösen. Wir freuen uns, wenn von unseren Angeboten möglichst regen Gebrauch gemacht wird!

STIFTUNG SP BILDUNG

www.spzuerich.ch/spbildung

1 Arbeit und Alltag im Zürich von 1899/1900 Stadtrundgang

mit Nicole Billeter, Historikerin
Samstag, 25. September 2004,.
10.00 bis 12.00 Uhr,
Treffpunkt: vor dem Heimatwerk,
Rudolf Brun-Brücke, Zürich

Im heutigen Heimatwerk war bis 1702 eine Seidenstofffabrik beheimatet. Ausgehend von dieser Fabrik werden auf diesem Stadtrundgang die geschichtlichen Hintergründe der Entwicklung der Schweizer Industrialisierung kurz aufgenommen. Schwerpunkt bilden aber die Alltagswelten der Menschen um 1900: Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter, Dienstmädchen und AussenseiterInnen. Auch die Arbeitsmöglichkeiten von Bürgertumsfrauen sowie ihr soziales Engagement sollen erleuchtet werden.

Preise:
SP-Mitglieder Fr. 25.–, Nicht-Mitglieder Fr. 50.–,
Menschen mit wenig Geld Fr. 15.–

2 Mehr Sozialismus – weniger Staat

Streitgespräch mit:
Thomas Held, Direktor von Avenir Suisse
Willy Spieler, Redaktor Neue Wege
Leitung: Maja Wicki, Philosophin und Publizistin
am Donnerstag, 20. Oktober 2004,
19.00 bis 21.00 Uhr, Gasthof Falken,
Schmiede Wiedikon, Zürich

Thomas Held gehörte zu den Köpfen der 68-er Bewegung, während Willy Spieler zu Beginn der 60er Jahre Präsident des (katholischen) Schweizerischen Studentenvereins war. Beide haben also eine politische «Konversion» hinter sich. Held ist Direktor des von grossen Schweizer Firmen getragenen Think Tank Avenir Suisse, Spieler ist Vordenker in der Sozialdemokratischen Partei und Redaktor der Neuen Wege, der Zeitschrift des Religiösen Sozialismus.
Was haben sich diese beiden zu sagen? Führt ein funktionierender Markt von selbst dazu, dass es möglichst vielen Menschen und der Umwelt gut geht? Oder braucht es Staaten und Staatengemeinschaften, um die Vewerfungen des Marktes durch eine Politik der Umverteilung auszugleichen? Genügt dazu die Existenzsicherung? Oder gehört zur sozialen Gerechtigkeit auch die Partizipation aller am wachsenden Wohlstand? Ist die Diskussion darüber, ob die Verfügungsmacht in der Wirtschaft dem Kapital und nicht (auch) der Arbeit zustehen soll, nach «1989» ein für allemal erledigt? Könnte es sein, dass mehr soziale Gerechtigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, weniger Staat erforderlich machte? Welche Bedeutung haben diese Fragen angesichts der Globalisierung? Ist das kapitalistische Zivilisationsmodell überhaupt welt- und umweltverträglich?

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend voller Denkanstösse.

Preise:
SP-Mitglieder Fr. 15.–, Nicht-Mitglieder Fr. 30.–,
Menschen mit wenig Geld Fr. 7.– inkl. Apéro.